

PROTOKOLL

Unter-AG SpEP:

Sportstätten – Kreative Raumsuche für Sportnutzung

15.05.2013, 15:30-17:00

TeilnehmerInnen:

Axel Becker, Leiter des Fachbereichs Sport Pankow

Gundula Heuer, FB Sport Pankow

Constanze Siedenburg, Fraktion Bü90/Die Grünen

Jürgen Klupsch, SG Bergmann Borsig e.V.

Kirsten Ulrich, Sporttreff Karower Dachse e.V.

Alfred Grzondziel, Bogensportclub, BB-Berlin e.V.

Markus Dippe, Sportfreunde Berlin 06 e.V.

TOP 1 Vorstellungsrunde

TOP 2 Einleitung

2.1. Vergabe der Hallen- und Sportplatzzeiten an die Vereine

Frau Heuer erläutert anschaulich, wie umfangreich die Vergabe der Hallenzeiten und Nutzungen der Außenanlagen läuft und welche Aspekte hierfür berücksichtigt werden müssen.

a) Rahmenbedingungen in Pankow:

- 104 Sporthallen
- 8 geschlossene Sporthallen
- 4 Hallen nicht für Vereine nutzbar
- 205 Sportvereine mit jeweils z.T. zahlreichen Sportarten

b) Bedürfnisse der Vereine

- Sportarten und ihre Ausstattungen
- Training mit Musik
- Altersgruppen (kleine Kinder-kurze Wege oder Rentner)
- Kooperationen mit Schulen
- Traditionen
- Sportarten mit größerem Platz- oder Sicherheitsbedarf (TT-Platten oder sicheres Verwahren der Sportgeräte beim Bogenschießen oder Fechten)

c) Kenntnisse zu Gegebenheiten jeder einzelnen Halle und jedes Platzes

- Anzahl der Hallenteile, da sie einzeln vergeben werden
- Maße
- Ausstattung (Für welche Sportart geeignet?)
- Linierungen
- Wettkampftauglichkeit
- Behindertengerechte Ausstattung
- Kombinationsmöglichkeiten (Welche Sportarten vertragen sich miteinander?)
- Zeitlich oder inhaltlich eingeschränkte Nutzungen der Flächen oder Hallen (Wegen Lage im Wohngebiet oder Anwohnerbeschwerden)
- Wochenend- und Feriennutzungen sind bei frei stehenden Hallen möglich.
- Bei innerhalb von Schulgebäuden liegenden Hallen ist eine Wochenend- oder Feriennutzung (u.a. wg. Alarm- und Schließsystemen) teilweise nicht möglich.
- Unterrichtszeiten bis 18 oder 19 Uhr, Abiturse, Unterricht hat Vorrang

d) Unvorhersehbares

- Neue Nutzerwünsche
- Zeitweilige oder dauerhafte Nutzungseinschränkungen
- Schäden oder Havarien
- Widerruf von ungenutzten Hallenzeiten

- Langfristig geplante Schließungen (wg. Bau- u. Sanierungsmaßnahmen)
- Kurzfristige Schließungen (Havarie oder Gefahrensituationen)

Bei plan- und unplanmäßigen Ausfällen ist primär die Schulnutzung zu versorgen. Danach wird geprüft, welche Nutzungen evtl. zusammengelegt oder gekürzt werden können.

Die Wartelisten für Hallen und Sportplatznutzungen sind lang. Neuanträge haben eigentlich keinen Zweck. Das resultiert daraus, dass „Altnutzer“, die wegen Schließungen starke Einschränkungen oder weite Wege akzeptieren müssen, dann (wenn es denn mal Kapazitäten gibt) erstmal vorgezogen versorgt werden.

e) Nutzungen an Wochenenden und in den Ferien

Wochenendnutzung:

Große Hallen: Wettkämpfe und Spielbetrieb der Vereine

Kleine Hallen: Trainingsbetrieb (wenn Nutzung überhaupt am Wochenende möglich)

Feriennutzung:

Normaler Trainingsbetrieb (Mo-Fr 16-22 Uhr + Wochenende) – wenn grundsätzlich möglich (siehe c))

Trainingscamps (8-16 Uhr) oder Hortnutzung

Während der Ferienzeiten ist sichergestellt, dass immer eine große Halle pro Gebiet geöffnet bleibt.

f) Was geht noch besser?

Auslastungsnachweise müssen von den Vereinen geführt werden. Aufgrund der knappen Möglichkeiten, die wir im Bereich Sporthallen und Plätze haben, muss immer wieder an alle Vereine appelliert werden, die genutzten Hallenzeiten aufrichtig zu dokumentieren und freie Ressourcen auch umgehend zu melden.

Jede Veränderung der Pläne kann noch besser innerhalb der Ämter und auch innerhalb der Vereine kommuniziert werden. So sollten Bauzeiten gerade auch von langfristig geplanten Bau- und Sanierungsprojekten vom zuständigen Bauamt frühzeitig an Frau Heuer weitergegeben werden. Auf Vereinsseite können Infos, etwa zu Hallenschließungen, auch noch besser an die jeweiligen Trainingsgruppen weitergeleitet werden.

Könnte ein Computerprogramm die Zeitenvergabe optimieren? Hierfür wäre eine längere und kostspielige Umstellungsphase nötig. Ein entsprechendes Programm müsste gepflegt und aktualisiert werden. Eine wirkliche Verbesserung wird darin nicht gesehen. Die Vergabe beruht auf zu differenzierten auch menschlichen Aspekten, die ein Computer nicht berücksichtigen könnte.

2.2. Nicht mehr und noch nicht nutzbare Sporthallen

a) geschlossene Hallen

- Am Hamburger Platz
- Oberer Teil der Turnhalle in der Sredzkistraße
- Kl. Reinhold Burger
- Wilhelm von Humboldt Gemeinschaftsschule
- Carl von Ossietzky Gymn.
- Smetana GS
- Schönfließler Straße
- Fröbelstraße

b) für Vereine nicht nutzbare Hallen

- Eliashof
- Pasteurstraße
- Falkenberger Straße
- Charlottenstraße

c) Hallen, die zur Zeit keiner Schule zugeordnet sind

- Gürtelstraße
- Falkenberger Straße

d) Hallen in Planung

- Heinrich-Roller-Straße (2Hallenteile/HT)
- GS im Blumenviertel (2HT)
- Max-Delbrück-Schule (2 HT)

- Neue Schönholzer Straße (4HT)
- Tesla Gemeinschaftsschule (3HT)
- Borkumstr./Kissigenstraße (3HT)
- Dietrich-Bonhoeffer-Straße (3HT)
- GS am Wasserturm (2HT)
- Panke Schule (2HT)
- Carl-Humann-GS (4HT)
- Schulkomplex GS/ISS Rangierbahnhof Pankow (5HT)

TOP 3 Aufgabe dieser Unter-AG

3.1. Suche nach Alternativen Sporträumen

- Die Suche nach alternativen Sportstätten braucht die Unterstützung von Leuten, die sich vor Ort auskennen. Sie sollte nicht nur von den heute Anwesenden geführt werden. Deshalb soll ein Aufruf an alle Vereine gestartet werden, mit dem Inhalt: Wer kennt Räume in der Nachbarschaft, die für Sportnutzung möglich wären?

Beispiele:

- in Kitas
- in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
- Senioreneinrichtungen
- Stadtteilzentren
- in Physiotherapie-Praxen
- im Bezirksamt
- Schwimmhalle in der Wolfshagener Straße als Zwischennutzung für Bogensport nutzbar?
- leerstehende Büroflächen
- Stiftungen oder Einrichtungen

Die Erkenntnisse aus dieser Befragung könnten dazu führen, dass Kontakt mit Planungsraumkonferenzen aufgenommen wird. Hieraus könnten sozialräumlich neue Wege und Netzwerke besprochen und gepflegt werden.

3.2. Austausch und Aktuelles

- Frau Ulrich vom Karower Dachsen e.V. berichtet von einem neuen Weg der Schlüsselvergabe. An die Karower Dachse ist die Turnhalle der Grundschule am Hohen Feld komplett vergeben. Der Verein kontrolliert eigenständig die Auslastung durch die verschiedenen Gruppen. Es besteht hier eine enge Kooperation mit der Schule. Kleinere Reparaturen und sogar Renovierungsarbeiten werden vom Verein getragen.
- Auch Bergmann Borsig e.V. hat eine feste Halle, die Sporthalle der Kurt-Tucholsky-Oberschule in der Neumannstraße. Allerdings kommt es hier zu Einschränkungen, weil die Schule mehr Zeiten beansprucht.
- Herr Dippe vom Verein Sportfreunde Berlin berichtet, dass er beobachtet hat, dass die Turnhalle der GS am Wasserturm nicht genutzt werden kann, solange auf dem Sportplatz trainiert wird und dafür die Umkleidekabinen der Halle genutzt werden. Könnte man da was verbessern?
- Frau Ulrich berichtet auch, dass sie für ihren Verein bereits in der Nachbarschaft auf Raumsuche gegangen ist. Sie berichtet von guten Kooperationen mit einer Physiotherapiepraxis. Hier können Räume für Gymnastikangebote genutzt werden, im Gegenzug können die dort angestellten Physiotherapie-Trainer unentgeltlich mittrainiert werden.

WICHTIG:

| Weitere geplante Termine der Unter-AG [SpEP](#)/Sportstätten
14.08.2013 um 15:30 Uhr

| Protokoll: Constanze Siedenburg, BV Bü90/Die Grünen
 | Berlin, den 22.05.2013

